

## **Sommer, Sonne, Nackensteak – Beim Grill-Vergnügen im Freien müssen Mieter einiges beachten**

*Recklinghausen, Juli 2009* – Bei dem Gedanken an ein knuspriges Würstchen oder ein Hüftsteak vom Grill läuft vielen Deutschen das Wasser im Mund zusammen. Doch regelmäßiges Grillen kann schnell dazu führen, dass sich die Nachbarn beschweren. Wann und wie oft darf man sich den Grillspaß eigentlich gönnen? Dazu gibt es diverse Vorschriften.

Jetzt laufen sie wieder auf Hochtouren, die Elektro- und Holzkohlegrills und garen, was Steckdose und Briketts hergeben. Der Deutschen liebste Freizeitbeschäftigung ist allerdings nicht jedermanns Geschmack. Gerade in Wohnungen mit Terrasse oder Balkon kann das leckere Würstchen schnell im Halse stecken bleiben, wenn der Nachbar kein Verständnis hat. Dazu Claus O. Deese, Geschäftsführer vom Mieterschutzbund e.V.: „Wer grillen möchte, muss Rücksicht nehmen. Daher empfiehlt es sich, Rücksprache mit den Nachbarn zu halten und diese über das geplante Grillen zu informieren“. Doch auch wenn der Nachbar zustimmt oder sogar ein paar Steaks zum gemeinsamen Grillen beisteuert, sollte vorher der Mietvertrag genau gelesen werden: „Das Landgericht Essen hat festgelegt, dass per Mietvertrag das Grillen auf Balkon oder Terrasse ausgeschlossen werden kann. Wenn sich der Mieter nicht daran hält, kann ihm nach erfolgloser Abmahnung sogar fristlos gekündigt werden“ weiß Claus O. Deese (Az. 10 S 438/01).

### **Urteile**

Vorschriften gibt es auch für Mieter im Erdgeschoss: Laut Amtsgericht Wedding ist der Mieter einer Erdgeschosswohnung berechtigt, in seinem Garten einen handelsüblichen transportablen Grill zu benutzen. Voraussetzung ist, dass im Mietvertrag die Benutzung eines Holzkohlegrills im Freien nicht untersagt ist und

# Pressemitteilung



die Hausordnung nur regelt, dass die Benutzung auf Balkonen und Terrassen nicht gestattet ist. Hier ist zu berücksichtigen, dass die anderen Mieter des Hauses nicht unzumutbar beeinträchtigt werden. (Az. 10 C 476/89). Das Bayrische Oberste Landesgericht hat entschieden, dass nach dem Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme verlangt werden kann, dass ein Grill vor dem Schlafzimmerfenster wieder beseitigt wird (Az. 2 Z BR 16/02).

Wer trotz starker Rauchentwicklung nicht vom Grillen ablässt, begeht laut einer Entscheidung des OLG Düsseldorf (Az. 5 Ss (OWi) 149/95) eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einer Geldbuße rechnen. Nach Ansicht des Landgerichts Düsseldorf (Az. 25 T 435/90) darf auf einem Balkon gar nicht erst mit offenem Holzkohlefeuer gegrillt werden, weil es wegen der Brandgefahr und der Rauch- und Geruchsimmissionen eine nicht unerhebliche Beeinträchtigung der übrigen Mieter darstellt. „Richtig gefährlich – und teuer – wird es, wenn das Entzünden eines Grills zur Alarmierung der örtlichen Feuerwehr führt und diese belegen kann, dass eine Gefahr vorsätzlich oder fahrlässig herbeigeführt wurde“ so Claus O. Deese.

Beachtet man die jeweiligen Vorschriften und nimmt ausreichend Rücksicht, kann man sich ab und zu gern einen gemütlichen Grillabend mit Freunden oder der Familie gönnen. Dazu rät Claus O. Deese: „Laden Sie Ihre Nachbarn doch einfach mit ein. So vermeiden Sie eventuelle Diskussionen und pflegen ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis“.

3.228 Zeichen

# Pressemitteilung



*Der Mieterschutzbund e.V. vertritt rund 17.500 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Der Hauptsitz des Mieterschutzbund e.V. ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Herne und Bottrop.*

## **Pressekontakt/Belegexemplare:**

PRaffairs GbR

Alte Volksparkstraße 24

22525 Hamburg

T: 040/429 347 090

F: 040/429 347 091

E: [info@pr-affairs.de](mailto:info@pr-affairs.de)